

Auf der Suche nach dem verlorenen Zusammenhalt der Gesellschaft..

Carlo-Mierendorff-Dialog über neue soziale und kulturelle Klassenkonflikte im Umbruch zur Digitalgesellschaft

Neue soziale und kulturelle Klassenkonflikte?

Triebfedern...

Die vierte industrielle Revolution hin zur digitalen Gesellschaft, verbunden mit der Klimakrise, erzeugen Konflikte um soziale Auf- und Abstiege. So entsteht sichtbar neue Ungleichheit. Dabei geht es um Lebenschancen, Anerkennung und Dazugehörigkeit. Führen diese erlebten Veränderungen dazu, dass sich soziale und kulturelle Milieus zu neuen Klassen verfestigen und gegeneinander abschotten? Und fördert die Schwäche des politischen Systems und der kulturellen Werte solche Konflikte?

Strömungsabriss..?

Vielen wird vor der Bundestagswahl 2025 klar, wie sehr Demokratie verbunden ist mit sozialer Gerechtigkeit, aber auch mit der Akzeptanz kultureller Lebensformen der Bürger. Was muss die Gesellschaft in allen Lebensbereichen dafür tun, dass der Riss der Ungleichheit zwischen sozialen Schichten und Milieus nicht größer wird? Und welche Rolle spielen erfahrene Demütigungen und Kränkungen in diesen vielschichtigen Konflikten, nicht nur in Bezug auf den zeitweiligen oder dauerhaften Verlust von sicherem Einkommen?

Auf der Suche...

Abstiegsängste und Bedrohungsgefühle spielen in den unterschiedlichen Gruppierungen der Gesellschaft jedenfalls eine große Rolle. Diese Gefühle, wenn sie zudem mit sozialer Scham verbunden sind, schlagen leicht in Resignation oder Aggression um. Was gibt Sicherheit, was Orientierung? Welche Antworten bieten Wissenschaften, Gewerkschaften, Medien oder Kirchen?

Warum Carlo-Mierendorff?

Der Darmstädter Carlo-Mierendorff, an den wir mit dieser Reihe erinnern, hatte in den gesellschaftlichen Umbrüchen der Zeit vor dem Nationalsozialismus zusammen mit Wilhelm Leuschner früh erkannt, dass die soziale, politische und kulturelle Spaltung der Gesellschaft zwischen Arbeiterschaft und Bürgertum, wie man es damals nannte, unheilvoll sein würde. Zu dieser Einsicht gehört ebenso, nicht nur die Spaltung zu beklagen, sondern das eigene Milieu zu prüfen, was den Zusammenhalt wieder stärken kann.

Auf der Suche nach dem verlorenen Zusammenhalt der Gesellschaft

Carlo-Mierendorff-Dialog über neue soziale und kulturelle Klassenkonflikte im Umbruch zur Digitalgesellschaft

14.01.2025 18:30-20:30 Uhr

Abgehängt und ausgegrenzt? Wie Ungleichheitserfahrungen in sozialen und kulturellen Konflikten neue Klassengrenzen verfestigen



Referent:
Prof. Dr. Klaus Dörre
Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Moderation:
Sandra Seeger, TU-Darmstadt, Institut für Soziologie
Dr. Franz Grubauer, Direktor Ev. Stadtakademie Darmstadt
Veranstaltungsort: Das Offene Haus
Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt

Die vierte industrielle Revolution zur digitalen Gesellschaft erzeugt Konflikte um Auf- und Abstieg, schafft neue Ungleichheit um Lebenschancen, Anerkennung und Zugehörigkeit; Das alles ist wechselseitig verbunden mit einer Krise der kulturellen Werte und des politischen Systems. Alle Teile der Gesellschaft, alle Berufe und kulturellen Orientierungen sind infrage gestellt. Für die Gesellschaft jedenfalls geht es um Abstiegsängsten und Bedrohungsgefühle durch das Herausfallen aus Gemeinschaften und Zugehörigkeiten. Neue soziale und kulturelle Klassenkonflikte sind bereit wahrnehmbar.

28.01.2025 18:30-20:30 Uhr

Die Sorge um Abstieg, Einkommensverluste und sozialer Anerkennung durch disruptiven Umbau von Berufen und Qualifikationen



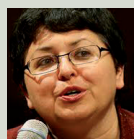
Referent:
Jörg Köhlinger
Bezirksleiter Mitte der IG-Metall, zuständig für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz, das Saarland und Thüringen.

Moderation:
Sandra Seeger, TU-Darmstadt, Institut für Soziologie
Dr. Franz Grubauer, Direktor Ev. Stadtakademie Darmstadt
Veranstaltungsort: Das Offene Haus
Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt

Arbeiter und Angestellte erleben seit Jahren den Umbau der Arbeitswelt: neue Qualifikationen, Reorganisationen und Arbeitsplatzverlust. Besonders die Krise der Automobilindustrie zeigt, warum sich viele vor sozialen Abstiegen und Verlusten fürchten. Der Druck von globalem Wettbewerb, Digitalisierung und Nachhaltigkeit macht Arbeit zu einem zentralen Transformationsfaktor. Die IG Metall setzt dem mit dem Konzept „gute Arbeit“ entgegen, das die Bedürfnisse der Beschäftigten in den Mittelpunkt stellt und gesellschaftliche Spaltung bekämpft.

04.02.2025 18:30-20:30 Uhr

Welche Rolle spielen Medien vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk bis TikTok in der Arena kultureller Konflikte?



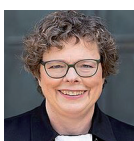
Referentin:
Prof. Sabine Breitsameter
Professorin für Sound und Medienkultur an der Hochschule Darmstadt/ Medien-campus Dieburg, zudem im In- und Ausland als Regisseurin, Redakteurin und Dramaturgin unter anderem für die ARD und tätig.

Moderation:
Jens Joachim, Redakteur und Politikwissenschaftler
Dr. Franz Grubauer, Direktor Ev. Stadtakademie Darmstadt
Veranstaltungsort: Das Offene Haus
Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt

Anfang der 1980er Jahre begann in den audiovisuellen Medieninstitutionen eine durchgängige Segmentierung, namentlich im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, die sich konsequent auf Zielgruppen und Milieus hin ausrichtete. Diese Abgrenzungen haben sich entlang von sozialen Schichten und Gruppierungen verfestigt. Es kommt darauf an, mit neuartigen Kulturformen und Praxiskonzepten ein lebendiges Kulturleben zu fördern, das Gemeinschaft und Teilhabe als gesamtgesellschaftliche Aufgabe im Sinn hat.

11.02.2025 18:30-20:30 Uhr

Wie gehen zivilgesellschaftliche Organisationen wie die Kirchen mit den Rissen sozialer und kultureller Ungleichheit in der eigenen Mitgliedschaft um?



Referentin:
Bischöfin Prof. Dr. Beate Hofmann
Evangelische Kirche in Kurhessen-Waldeck

Moderation:
Dr. Annette Laakmann,
Vorsitzende der Dekanatssynode Darmstadt
Dr. Franz Grubauer, Direktor Ev. Stadtakademie Darmstadt
Veranstaltungsort: Das Offene Haus
Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt

Gesellschaftliche Polarisierung und Radikalisierung macht auch vor Kirchenmitgliedern und -gemeinden nicht Halt. Das spiegelt sich auch in der neuen Kirchenmitgliedschaftsstudie wieder. Aufgrund der Zunahme von extremen politischen Haltungen ist Kirche insgesamt besorgt um den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dieser ist aber auch durch soziale und kulturelle Ungleichheit gefährdet. Kirche in Verantwortung macht eine klare Absage an Ausgrenzung, menschenverachtende Haltungen und Diskriminierungen und wird zugleich noch intensiver das Gespräch mit denen suchen, die sich nicht mehr von den demokratischen Parteien und Institutionen vertreten fühlen.

18.02.2025 18:30-20:30 Uhr

Scham und Beschämung in kulturellen Klassenkonflikten



Referent:
Prof. Dr. Sighard Neckel, Universität Hamburg

Moderation:
Dr. Franz Grubauer, Direktor Ev. Stadtakademie Darmstadt

Veranstaltungsort: Das Offene Haus
Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt

Der gesellschaftliche Charakter der Scham, jener alltäglichen Regung also, mit der Menschen auf die soziale Bloßstellung eigener Verfehlung oder Schwächen reagieren, ist vor allem mit der Frage verbunden, wie in unserer Gesellschaft soziale Ungleichheit dadurch verfestigt wird. Scham spielt in der Verarbeitung sozialer Ungleichheit eine ebenso wichtige Rolle, wie umgekehrt Strategien der Beschämung in der alltäglichen Machtausübung herrschender Schichten und Milieus. Über beabsichtigte oder unbeabsichtigte Demütigungen und Kränkungen nachzudenken, scheint dringend geboten, wenn man die gesellschaftlichen und politischen Umbrüche unserer Zeit verstehen will.